



Mosaik

Gemeindebrief

Nr. 4 Aug./Sept.19



- Persönlich – Marek Landert
- Senioren- und Wanderferien
- Gedankenstrich

Persönlich

Ein spannendes Jahr.....

„Was machst du jetzt eigentlich gerade?“ Diese Frage wurde mir im letzten Jahr sehr oft gestellt und ich habe sie immer wieder aufs Neue beantwortet. Ich wurde angefragt, das `Persönlich` zu schreiben, damit auch einmal jemand der Jungen etwas über sich berichtet. Und da es unter euch sicher einige gibt, die nicht wissen, was ich gerade so mache, möchte ich hier gerne erzählen, wo ich gerade stehe im Leben und was mich momentan so beschäftigt.

Im letzten Sommer habe ich erfolgreich meine Matura an der Kantonschule im Lee abgeschlossen. Für mich war schnell klar, dass ich danach nicht gleich mit dem Studium beginnen, sondern zuerst ein Zwischenjahr einlegen möchte.

Ich musste mich also entscheiden, wie ich dieses Jahr planen will. Anfangs dachte ich, dass ich gerne ein Praktikum machen möchte. Aus verschiedenen Gründen habe ich mich dann aber dagegen entschieden und als sich mir die Chance bot, im Migros Obertor zu arbeiten, habe ich diese gepackt. So habe ich von Oktober bis anfangs Juli mit einigen Unterbrüchen in der Migros gearbeitet. Ich fand es sehr spannend, einmal einen Einblick in die Arbeitswelt zu bekommen und mir tat die Abwechslung zum Schulalltag gut. Zudem konnte ich mit dem verdienten Geld auch mehrmals Ferien machen und unter anderem einen Monat in Australien herumreisen.

Diese Zeit war aber auch eine Art Findungsphase für mich. Ich habe mich intensiv mit der Frage beschäftigt, welches Studium ich im kommenden September beginnen möchte. Ich musste mir Fragen stellen wie „Was will ich überhaupt?“, „Was sind meine Stärken und Interessen?“ und „Was

sind meine Ziele für die Zukunft?“. Es war für mich eine sehr spannende aber genauso schwere Entscheidung. Nach langem Hin und Her und Gesprächen mit verschiedenen Personen habe ich mich dann dazu entschieden, mich für den Studiengang „Elektrotechnik und Informationstechnologie“ einzuschreiben. Ich freue mich extrem auf diese neue Herausforderung und bin sehr motiviert, im September mit diesem neuen Lebensabschnitt zu starten.

Ein anderes Thema, womit ich im letzten Jahr viel Zeit verbracht habe, ist die EMK Winterthur. Nicht wenige in meinem Alter wenden sich langsam von der Kirche ab und sind nur noch selten zu sehen. Bei mir war das aber nicht so. Sei es die Jungschar, der Update+, der Gottesdienst oder sonst ein Gemeindegottesdienst, ich komme extrem gerne in die Kirche.

Die Jungschar ist das, was mir im Moment am meisten Freude bereitet. Besonders, da ich seit mittlerweile einem Jahr mit Corina zusammen die Hauptleiterrolle in der Jungschar teile, investiere ich sehr viel und gerne Zeit in die Jungschar. Es bereitet mir unglaublich viel Spass, mit den Kindern zu arbeiten und zu sehen, wie man als Vorbild so vieles weitergeben kann. Egal ob in Lagern oder an den Nachmittagen, es macht mich immer wieder glücklich, wenn ich sehe, wie die Arbeit von den Kindern geschätzt wird und wie man die Kinder weiterbringen kann. Zudem haben wir ein super Team, mit dem das Zusammenarbeiten viel Spass macht.

Ein weiteres Gefäss, das ich regelmässig besuche, ist der Update+. Das Austauschen mit den anderen Jungen der Gemeinde gibt mir extrem viel Kraft und bringt mich im Glauben un-

glaublich voran. Ich kann viel von den anderen lernen und es macht Spass, mit ihnen über Gott und die Welt zu diskutieren.

Ich besuche auch sehr gern den Gottesdienst am Sonntagmorgen. Auch dieser ist eine wichtige Stütze in meinem Glauben und bringt mich voran.

Was mir an unserer Gemeinde sehr gefällt und mir auch sehr wichtig ist, ist das Zusammenspiel zwischen Jung und Alt. In den Skilagern ist dies jeweils sehr gut zu sehen. Es bereitet mir viel Freude, dass alle Generationen zusammen in einem Lager sein können und dass jeweils so eine gute Stimmung untereinander herrscht. Ich freue mich bereits sehr aufs nächste Jahr. Auch der Begegnungsabend im Frühjahr hat mir sehr gefallen. Es war schön zu sehen, wie alle bestrebt sind, das Zusammensein von Jung und Alt zu fördern und einander zu akzeptie-

ren. Es ist nicht selbstverständlich, dass dies so ist, aber es gefällt mir sehr.

Mich beschäftigt auch immer wieder die Frage, wie man dieses Zusammenleben noch stärker fördern könnte. Gerade beim Thema Gottesdienst gibt es viele Meinungen und nicht alle können sich auf die anderen Altersgruppen und deren Interessen gleichermaßen einlassen. Ich finde es spannend, mir Gedanken zu machen, wie man gemeinsam geeignete Lösungen finden kann, um noch mehr Akzeptanz zu schaffen.

Ich würde mir für die Zukunft wünschen, dass man sich noch mehr mit den anderen freuen kann, auch wenn einem nicht alles gleich gut zusagt. Ich möchte aber ganz klar hervorheben, dass das sowohl für die Jungen als auch für die älteren Personen in unserer Kirche gilt.

Marek Landert

unterwegs

■ Camp 4

Am Donnerstagmorgen trafen wir uns am Hauptbahnhof Winterthur. Dann fuhren Lino, Timo, Ramiro, Kira und Muriel in Begleitung von Flurina mit dem Zug nach Huttwil. Das Gepäck durften wir Corina und Nicola mit dem Auto mitgeben.

In Huttwil trafen wir auf 300 andere Teens und junge Erwachsene.

Als wir den mitgebrachten Lunch assen, stiessen noch zwei Frauen aus Serbien zu uns, die mit uns die vier Tage verbrachten.

Am Nachmittag sowie am Abend machten wir mit allen Camp4 Teilnehmer/innen ein G-Spiel.

Am Freitag- und Samstagnachmittag machten wir spannende Workshops zu

diversen Themen, die mir sehr gefallen haben.

Und über das ganze Wochenende verteilt hatten wir Workshops und Inputs. Am Sonntag ging es nach dem Aufräumen dann wieder von Huttwil nach Winterthur mit dem Zug.

Mehr unter: youtube Camp4 five 2019 Tagesrückblick

Kira Bertschinger

■ Senioren- und Wanderferien 2019

«Die Winterthurer sind da, herzlich willkommen, wir freuen uns!» So tönte es an der Reception im Hotel Artos in Interlaken, als wir am 26. Mai eincheckten. Wir, das war die 18-köpfige Seniorengruppe, die hier eine Ferienwoche gebucht hatte. Die Freude war beiderseits spürbar. Für uns bedeuteten Ferien im Artos stets wie Heimkommen. Wir kannten das Haus mit der perfekten Infrastruktur und fühlten uns sofort wohl.

Zum 16. Mal leiteten Elisabeth und Ernst Schaad den Teil der Gruppe, der nicht mehr auf die Berge klettern konnte. Sie taten das wie immer mit viel Liebe, Einfühlungsvermögen, Herzlichkeit und Geduld. Alle fühlten sich eingebunden und angenommen. Wir danken Elisabeth und Ernst von ganzem Herzen für diesen Dienst.

Seit 2007 verstärkte Ueli Bolleter das Leitungsteam. Mit viel Engagement arbeitete er jeden Tag einen Wandervorschlag aus, der unter seiner vorzüglichen Leitung realisiert wurde. Auch bei nicht ganz wolkenlosem Himmel fand er immer eine Lösung, wenn es sein musste halt im Wallis.

Dort hat er auch dieses Jahr wieder einen angenehmen Höhenweg entdeckt. Zum Abschluss der Woche erlebte die Gruppe noch eine etwas anstrengende «Auf- und Abwanderung» unterhalb der Schneegrenze. Enziane, Knabenkraut und weitere Bergblumen entschädigten uns für die Strapazen.

Eine spezielle Freude bereitete uns auch die Teilnahme von Pfarrer Felix

Wilhelm aus Biel. Als Felix in Winterthur stationiert war, half er 2004 mit, diese Seniorenferien ins Leben zu rufen. Jetzt nach 16 Jahren war er, ohne es zu wissen, bei den vorläufig letzten Seniorenferien im Artos mit dabei.

Warum die letzten Ferien? Die Teilnehmenden sind alle 16 Jahre älter geworden auch die Leiterpaare; so reifte in ihnen der Wunsch, diese Arbeit abzuschliessen. Wir respektieren diesen Entscheid. Elisabeth, Ernst und Ueli, mit einem weinenden Auge sagen wir euch nochmals von ganzem Herzen DANKE.

In der nun entstehenden Pause halten wir Augen und Herzen offen, um das Neue nicht zu verpassen.

Margrit Wälti
Ruth Sommerhalder



Teilnehmende der ersten Senioren-Ferienwoche 2004



Wandergruppe 2019

unterwegs

■ **Persönlich**

Ein neuer Jugendarbeiter beginnt seine Arbeit!

Freude herrscht! Am 1.10.19 wird ein neuer Jugendarbeiter (50%) seine Arbeit bei uns aufnehmen! Er heisst Avi Girschweiler, wohnt in Winterthur Töss und studiert Theologie an der Universität Zürich. Avi Girschweiler hat als Praktikant in der VBG gearbeitet und bis am 30.6.18 eine Stellvertretung als Jugendarbeiter der Stadtkirche innegehabt. Wir freuen uns auf seinen Start in der Begleitung unserer Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen. In der nächsten Nummer wird er sich vorstellen

Bye, Bye, Franky.....

Reisende soll man nicht aufhalten. Unser langjähriger Sigrist, Franky Kreis, hat seinen Arbeitsvertrag gekündigt und wird uns Ende April 2020 verlassen, um mit Camper, Sack und Pack zu einer längeren Reise quer durch Europa aufzubrechen. Wir bedauern den Weggang von Franky, wünschen ihm aber im Sinne des einleitenden Zitats für sein Unterfangen alles Gute. Für uns Zurückbleibende heisst das, dass wir die Nachfolge von Franky regeln müssen. Wir werden verschiedene Optionen prüfen und hoffen natürlich, eine gute Lösung zu finden. Für Anregungen zur Nachfolge von Franky, sei es in personeller oder organisatorischer Hinsicht, sind wir dankbar. Bitte meldet euch bei Christoph Landert (mclandert@bluewin.ch).

■ **Rezept zur Infrastruktur und Technik an der SEK 2019 – ein amüsanter Rückblick**

Man nehme:

1 Hauptverantwortliche Person für die Ressortorganisation

Man miete:

1 Doppel-Dolmetscherkabine und Übersetzungstechnik für Deutsch und Französisch
1 Temporäres WLAN für 100 Personen
20 Bankettische, 20 Bistrotische, 5 Tischtuch-Hussen

Man stelle von der EMK zur Verfügung:

40 Sitzungstische, 183 Stühle, 1 Lounge, 5 Bistrotische
1 Tontechnik, 1 Beamer, 1 Visualizer, 3 PC's, 2 Flipcharts
Je 1 Tonaufnahmemöglichkeit auf USB-Stick und CD
40 mehrfach Steckerleisten mit total 200 m Kabel

Man organisiere freiwillige EMK'ler/-innen für:

Tontechnik und Visualisierung: 5 Personen
Auf- und Abbau: 10 Personen

Man investiere:

Vorbereitung: ca. 60 Stunden
Aufbau: 24 Stunden
Technikbedienung während Veranstaltung: 33 Stunden
Abbau: 12 Stunden

Man erwarte: Reibungslosen Ablauf

Man erhalte:

Einen Kirchenraum wie man ihn noch nie gesehen hat
Viele zufriedene Teilnehmer
Viel Lob für das Geleistete
Jeder/jede Freiwillige eine Schachtel Vollenweider-Pralinen
Die Erkenntnis, dass mit der für die EMK typischen Freiwilligenarbeit extrem viel möglich ist.

Marcel Trüb

unterwegs

■ Einladung Seniorenausflug 20. August 2019

Alle Jahre wieder...

Dieses Jahr führt uns die Reise in die Gegend der Vulkanberge von Singen in Baden-Württemberg mit Mittagessen auf dem Hohentwiel.

Diesen Berg kennen die meisten aus der Ferne. Ob vom Uetliberg, dem Hörnli dem Schauenberg oder der Kyburgerallmend, fast von überall kann man den markanten Hohentwiel erkennen.



Am Mittag bringt uns der Car nach Stein am Rhein und weiter geht es dann mit dem Kursschiff bis zum schmucken Dorf Gottlieben.

Uebrigens; in den gängigen Reiseführern wird die Schifffahrt Untersee und Rhein als eine der schönsten Flussfahrten in Europa erwähnt. Auf der zweistündigen Schifffahrt wird uns wie in den Vorjahren der obligate Zvierikaffee offeriert.



Beginnen wird unser Ausflug mit Musik, Wort und Lied in der Georgs Kapelle

Gerlikon.- Ein Juwel aus dem 15. Jahrhundert - in unserer nächsten Umgebung.

Flyer und Anmeldungen liegen für alle Interessierten im Foyer auf. Unsere Senioren erhalten die Einladung per Briefpost zugestellt.

Urs Germinger

*«Freu Dich auf die Reise
In dem grossen Zauber Zeit
Geh den Weg vorallem weise
Und in Dankbarkeit»
Monika Minder*

Info's

■ Schlüssel-Etikette

Vor einiger Zeit hat der Hausverwalter, Ernst Hintermann, alle Schlüssel für die Eingänge des Kirchengebäudes gesperrt und erst gegen Vorweisen des Schüssels diesen wieder entsperrt. Damit konnte festgestellt werden, wer welchen Schlüssel besitzt. Obwohl einige Schlüssel immer noch verschollen sind, konnten die beiden Schlüsselboxen am Eingang zum Sekretariat wieder vollständig mit 14 Schlüsseln gefüllt werden. Leider ist es so, dass in den Schlüsselboxen immer mal wieder Schlüssel fehlen. Damit die Schlüsselboxen immer vollständig gefüllt sind und immer klar ist, wer welchen Schlüssel besitzt, sind folgende zwei Punkte wichtig:

1. Schlüssel aus den Schlüsselboxen **niemals** nach Hause nehmen, sondern beim Verlassen der Kirche immer zurück in die Boxen werfen.
2. Schlüssel, die ihr vom Hausverwalter erhalten habt, nie direkt an eine andere Person weitergeben, sondern immer dem Hausverwalter zurückgeben.

Wenn ihr diese zwei Punkte beachtet, helft ihr mit, dass immer genügend Schlüssel vorhanden sind – vielen Dank.

Christoph Landert,
Ausschuss für Verwaltung

■ Schlüsselcodes

Ab 1. September 2019 gelten die neuen Schlüsselcodes. Da leider immer wieder Schlüssel nicht zurückgebracht werden und in der Schlüsselbox fehlen, bitten wir Alle, die eine Codeliste brauchen, sich im Sekretariat zu melden. So können wir eine aktuelle Liste erstellen mit den Codevergaben und eine bessere Übersicht bekommen.

Telefon-Nr. Sekretariat: 052 213 36 94 oder

karin.pompeo@emk-schweiz.ch

■ meditativer Kreistanz

Am Mittwoch, 21. August 2019, fällt der meditative Kreistanz aus. Bitte um Kenntnisnahme.

■ Kreativtage im August

Am 12. und 13. August 2019 finden in der EMK Winterthur die Kreativtage zum Thema Druckwerkstatt statt. Auf lustvolle und kreative Art wird eine einfache Druckmethode erlernt, eigene Stoffe gestaltet und zu Gebrauchsgegenständen verarbeitet. Der Anmeldeschluss ist der 4. August 2019 bei Yvonne Berther, 079 937 14 39 oder yvone@artcunteila.ch. Flyer dazu liegen im Foyer auf.

■ Neue Homepage

emk-winterthur.ch ...

... erscheint bald in einem neuen Kleid. Seit einigen Wochen sind wir daran, unsere Homepage neu zu gestalten. Das gleiche passiert in allen EMK-

Bezirken der Schweiz. Da die bestehende Homepage technisch und gestalterisch etwas in die Jahre gekommen ist, hat die EMK Schweiz die Bezirke beauftragt, ihre Homepages neu zu gestalten, und hat ihnen dazu «vorgefertigte» Module zur Verfügung gestellt. Die neu gestaltete Homepage der EMK Schweiz sowie die von einigen Bezirken sind bereits aufgeschaltet. Unsere ist Ende Juli dran.

Zu mehr Informationen über die neue Webseite kommt ihr nach der Aufschaltung im internen Bereich. Der Link dazu ist im Footer (eine Art Fusszeile am Ende jeder Seite) zu finden.

Christoph Landert

■ Schulanfangs-Gottesdienst

Am 18. August 2019, um 9.30 Uhr findet der Schulanfangs-Gottesdienst statt. Alle Kinder, welche neu in den Kindergarten oder in die 1. Klasse kommen, sind herzlich eingeladen, ihr „Chindsgi-Täschli“ oder den Schulerthek mit in den Gottesdienst zu bringen.

■ Neue Gottesdienst-Zeit

Am Begegnungsabend zum Thema „Gottesdienste“, welchen die Jugendlichen der Gemeinde Anfang Jahr initiiert hatten, wurde unter anderem auch intensiv zum Thema Gottesdienst-Beginn diskutiert. Der Antrag, den Gottesdienst-Beginn grundsätzlich um eine halbe Stunde auf 10.00 Uhr zu verschieben, wurde durch den AV und den BeVo genehmigt. Die Änderung wird ab 20. Oktober 2019 (der letzte Sonntag der Herbstferien) umgesetzt.



■ Spendeneingänge per Ende Juni 2019

Zeitraum		Total aus Kollekten, Kirchenbeiträge und Erntedank
Eingang Jan. – Juni 2019		141'563
Budget Jan. – Juni 2019		172'500
Fehlbetrag per Juni 2019		30'937
Eingang Jan. – Juni 2018		130'378
Eingang Jan. – Juni 2017		140'033

Ein Befehl und ein Versprechen

Im Lukas findest du eine Stelle, wo Jesus sagt, egal ob euch die anderen ausschließen oder auslachen, denkt daran, euer Lohn wird groß sein im Himmel. Gleichzeitig befahl Er etwas, was du tun sollst, wenn andere dich ärgern. Was das ist, erfährst du, wenn du die Fragen beantwortest und die Buchstaben, die mit einer Zahl versehen sind, unten einträgst.

Wie hieß der Mann, der dem Kämmerer weiterhalf?

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

Wer darf an dem Wettkampf teilnehmen?

--	--	--	--

In der Rennbahn Gottes sollen wir nicht schleichen sondern...

--	--	--	--	--	--

Der Kämmerer ließ sich im Wasser.....

--	--	--	--	--	--

In der Rennbahn Gottes rennen, heißt IHM einfach nach...

--	--	--	--	--	--

Wer ist unser Schiedsrichter, aber auch gleichzeitig Trainer?

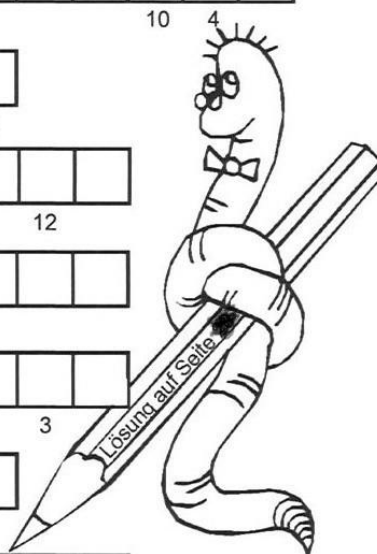
--	--	--	--

Wo endet unser Wettkampf? Bei Gott im

--	--	--	--	--	--

1	2	3	4	5	6	euch und	7	8	9	10	11	12	13

denn euer Lohn ist groß im Himmel.



Lösung auf Seite 12

gedankenstrich

■ „Da ist Geist drin“

Die drei Sommermonate, in denen ich die Stellvertretung für euren Pfarrer wahrnehme, sind für mich eine Gelegenheit, ein anderes Thema anzugehen, und zwar im Rahmen einer **Predigtreihe**. Als ich überlegte, was es sein könnte, schien es mir Zeit, sich wieder einmal mit dem geheimnisvollen Thema **GEIST** (*Spirit*) zu befassen – und zwar möglichst etwas anders. Darum der ungewöhnliche Titel. Am 7. Juli begannen wir mit einem nicht ganz ernstgemeinten Gleichnis: Mit Hahnenwasser verglichen wir zuerst 'Sodawasser' (mit Kohlensäure und Stickstoff drin), dann mit Champagner (mit einem größeren Zauber drin), und zuletzt mit Whiskey – *Spiritus*. Vom letzteren darf ich nur wenig nehmen, aber ich spüre, es hat etwas Wirkungsvolles drin, das zuinnerst wärmt. Sodawasser und Champagnertrinke ich so selten wie möglich, denn ihre Kohlensäure – ihr Sprudel bzw. ihr Gas – bringt mir nur Unruhe: *Hitzgi!*

Die Bibel spricht vom Heiligen Geist als die größte Gabe, die wir von Gott empfangen. Aber was bringt uns diese Gabe? Was für ein Unterschied macht sie in unserem Leben? Wenn Heiliger Geist so ist, wie manche den Eindruck erwecken, die sich häufig auf ihn berufen, dann bringt er nur Unruhe – empfinden etliche. Da wird 'enthusiastisch' von Ekstase-Erlebnissen, Erleuchtung, Visionen, Vollmacht, Zungenrede, usw. erzählt, was bei ihnen keinen Anklang finde. Das Ergebnis war und ist oft Spaltung und Sektiererei. Dabei spricht Paulus vom Heiligen Geist als Urheber einer Verbundenheit über vielerlei Unterschiede hinweg. Andererseits ist heute vielfach von 'Spiritualität' die Rede, und zwar auch außerhalb der Kirche. Für viele Zeitgenossen hat das aber wenig bis

nichts mit Religion zu tun: Neben religiöser Spiritualität (etwa als bewußtes Suchen nach der Gegenwart Gottes) gibt es auch 'säkulare' Spiritualität in vielfältiger Gestalt. Subjektive Erlebnisse stehen auch hier meist im Vordergrund, aber öfters droht ein Abdriften in die Beliebigkeit und die Esoterik. – Was ist da wirklich Geist und was nur Gas?

Ja, was heißt überhaupt 'Geist'? Das deutsche Wort bekam zunächst die Bedeutung 'übernatürliches Wesen', und zwar v.a. als Gespenst (vgl. auf englisch: *Ghost*). Bei der uralten indoeuropäischen Wortwurzel ging es um Erregtheit (Aufregung bzw. Verängstigung). Das hebräische (weibliche) Wort *Ruach* hat eine ziemlich andere (lautmalerische) Grundbedeutung: Atem, Hauch, Wind (möglicherweise ging es ursprünglich auch um Weite und Erleichterung). Diesen Begriff haben wir in den beiden ersten Predigten erkundet. Es geht um dynamische Vitalität: 'Geist' in uns läßt uns aufatmen und auch tief durchatmen. *Ruach* ist Spannkraft, Lebenswille, Schwung, Elan, und 'Begeisterung'. Was Gott uns einhauchen will, ist (neue) Hoffnung. *Ruach* 'inspiriert' uns, *sie* flößt uns Mut ein. Doch *Ruach* ist auch Wind. Sie füllt den Windsack und zerstiebt die Spreu. Sie bringt alle Blätter am Baum zum Rauschen. *Ruach* kann alles sein vom Lüftchen bis hin zum Sturm. Mit der Gabe seines Heiligen Geistes weht Gott uns an und bewegt uns, *sie* ergreift uns, befreit uns, treibt uns. Und sie *verändert* uns....

Weitere Sinnbilder, die in der Bibel mit dem Geist Gottes assoziiert werden, sind *Feuer* und *Wasser*. Auch diese Bilder wollen wir zu uns sprechen lassen. Es geht darum, daß wir ermächtigt und erfüllt werden.

Wie und wozu ermächtigt? Womit erfüllt? Wer ein Bild zum Heiligen Geist im Internet sucht, stößt allerdings auf die *Taube*. Was soll diese Taube? Deutet sie nicht etwas Sanfteres an? Jesus beschreibt den Heiligen Geist insbesondere als innewohnenden Tröster und Mentor. Dann ist noch von *Salböl* die Rede als Sinnbild für den Heiligen Geist: Es geht um eine Begabung und Beauftragung. – Worum es mir bei dieser Predigtreihe geht? Nicht daß wir über solches besser informiert werden. Nein, vielmehr daß der eigene innere 'Geist' richtig auflebt – durch Gottes Geist.

Die Predigttermine: (in Winterthur)

- 7. Juli
- 28. Juli
- 11. August
- 25. August
- 22. September
- 29. September (Erntedank)

Herzliche Einladung!

Gesprächsabend zum Thema (Heiliger) Geist

Am Donnerstagabend, 26. September 2019, Beginn 19:30 Uhr, haben Sie Gelegenheit, mit mir und anderen Interessierten darüber auszutauschen – über eigene Erlebnisse und Beobachtungen – über alles, was uns in diesem Zusammenhang bewegt.

Mit besten Wünschen für den Restsommer und herzlichen Grüßen

Peter Caley
(stellvertretender Pfarrer)



Übrigens: Unser Kirchenjahr läßt sich trinitarisch einteilen: im Vordergrund steht von Weihnachten bis Auffahrt Christus, der Sohn (bzw. sein Reden und Tun), in den Monaten davor der Vater (bzw. der Schöpfer-Gott, das Alte Testament und das Volk Israel), in den Monaten danach ab Pfingsten der Heilige Geist (bzw. Anstöße aus dem Urchristentum fürs Leben als Christen heute).

agenda

■ Spezielle Anlässe

Montag und Dienstag, 12. und 13. August
8.30 Kreativtage in der EMK

Sonntag, 18. August
9.30 Familien-Gottesdienst zum Schulanfang

Dienstag, 20. August
Senioren Carausfahrt

Sonntag, 8. September
11.00 update-Gottesdienst

Sonntag, 15. September
11.00 Allianz-Gottesdienst zum Bettag in der Reithalle

Sonntag, 29. September,
9.30 Erntedank-Familien-Gottesdienst

■ Voranzeigen

Montag, 28. bis Dienstag 29. Oktober
Kreativtage

Samstag, 1. Dezember
Basar

Lösung Rätsel:

Philippus
Alle
Rennen
Taufen
Folgen
Gott
Himmel

«Freuet euch und hupfet, denn euer Lohn ist gross im Himmel» (Lukas, 6.23)



*Güte ist wie das
Licht,
das sich im Herbst in
jeden Winkel
des Hauses verliert
und wunderschöne
Stimmungen
zaubert.*

Beat Jan

Impressum:

Redaktion: Karin Pompeo, Peter Caley

MitarbeiterInnen:

Marek Landert, Ruth Sommerhalder, Margrit Wälti, Marcel Trüb, Christoph Landert, Urs Greminger, Hilde Niggli

Erscheinungsweise: 6x jährlich,
Redaktionsschluss: **5. September 2019**

Pfarrer:

ad interim: Peter Caley 076 425 04 86
peter.caley@emk-schweiz.ch

Gemeindesekretariat:

Karin Pompeo 052 213 36 94
karin.pompeo@emk-schweiz.ch
Internet: www.winterthur.emk-schweiz.ch

PC-Konto:

Evang.-method. Kirche in der Schweiz
Bezirk Winterthur, 8004 Zürich
Konto-Nr.: 84-574-9
IBAN: CH40 0900 0000 8400 0574 9

Sigrist: François Kreis 052 233 79 58